

Kaiser zu dem Befehle, daß auf dem arabischen Meerbusen Schiffe ausgerüstet werden sollten, um die Seide aus ihrem Vaterlande selbst zu holen. Eben war man mit dieser Unternehmung beschäftigt, als sich zwei Mönche, welche ihr Bekehrungsseifer bis nach Indien und China geführt hatte, bei dem Kaiser meldeten, ihm einige Gespinnste von Seidenraupen brachten und die Pflege und Wartung dieser Thierchen erklärten. Justinian saßte sogleich den Entschluß, statt der gefährlichen und kostspieligen Unternehmung zur See lieber den Versuch zu machen, die Seidenraupen in seine Staaten zu verpflanzen. Auf seinen Befehl unternahmen daher die Mönche eine zweite Reise nach Indien und brachten in ihren hohlen Wanderstäben eine Menge Eierchen von Seidenraupen zurück. Diese wurden im Frühjahr zu Constantinopel im Miste ausgebrütet, die Raupen sorgfältig gepflegt, und man war so glücklich, Gespinnste von ihnen zu erhalten. Justinian ließ jetzt in seiner Hauptstadt, zu Athen, Theben und Corinth Seidenmanufakturen anlegen, und Griechenland blieb, da man die Pflege der Seidenraupen, das Abhaspeln, Zwirnen und Weben der Seidenfäden geheim hielt, lange im alleinigen Besitze dieses wichtigen Erwerbszweiges. König Roger II. von Sicilien lernte die Seidenzucht im zwölften Jahrhundert auf einem Kriegszuge kennen und verpflanzte sie durch Arbeiter aus Athen, Corinth und Theben nach Sicilien und Italien, von wo sie bald nach Spanien, Frankreich und Deutschland kam, in welchen Ländern sich nun Tausende mit der Pflege der Seidenraupen und dem Verarbeiten ihrer Gespinnste nähren.

Muhammed.

(569 — 622.)

Zwischen dem persischen Busen und dem rothen Meere erstreckt sich nach Süden eine große Halbinsel, Arabien, welche den Uebergang Asiens zu Afrika bildet und ihrer Natur nach mehr zu Afrika als zu Asien gehört. Ihr ungeheurer Flächenraum,